

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister	Verantwortliches Dezernat III	Vorlage Nr.: 548/2018 öffentlich												
FBL: Frau Bergmoser AbtL: Herr Ulbrich Verfasser/in: Frau Schulte/Frau Neunzig	Mitzeichnungen						Beschl.-K.	Nach- haltigkeit						
Vorgesehene Beratungsfolge <table border="1"> <tr> <td>Gremium</td> <td>Datum</td> </tr> <tr> <td>A.f. Planung und Umwelt</td> <td>14.02.2019</td> </tr> <tr> <td>Haupt-, Sozial- u. Personalausschuss</td> <td>19.02.2019</td> </tr> </table>									Gremium	Datum	A.f. Planung und Umwelt	14.02.2019	Haupt-, Sozial- u. Personalausschuss	19.02.2019
Gremium	Datum													
A.f. Planung und Umwelt	14.02.2019													
Haupt-, Sozial- u. Personalausschuss	19.02.2019													
Hinweis: Anlagen zur Sitzungsvorlage sind nur anlässlich der erstmaligen Beratung der Angelegenheit im Ausschuss beigelegt. Bewahren Sie die Anlagen für Folgeberatungen bitte auf.														
Haushaltsmäßige Auswirkungen														
☒ Vorlage ist haushaltsrelevant (siehe Ziffer 4 der Vorlage). ☐ ☒ für das lfd. Haushaltsjahr ☐ für Folgejahre ☐ Ortsbürgermeister/in wurde informiert. Gem. § 16 Abs. 1 Hauptsatzung besteht somit die Gelegenheit zur Stellungnahme.														
TOP INSEK Innenstadt - Werkstattverfahren zur Erlebbarmachung der denkmalge- schützten Stadtmauer "Stadtmauer InSZENE" (Teilprojekt A 11.1)														

Beschlussvorschlag

Die Durchführung des Werkstattverfahrens zur Erlebbarmachung der denkmalgeschützten Stadtmauer "Stadtmauer InSZENE", Teilprojekt A 11.1 des INSEK Innenstadt, wird beschlossen.

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Ziel ist die Erarbeitung eines Konzeptes/städtebaulichen Entwurfes zur Neugestaltung des öffentlichen Raumes an der denkmalgeschützten Stadtmauer. Im Rahmen der Durchführung eines Werkstattverfahrens sollen vielfältige innovative Ideen zur Erlebbarmachung der Stadtmauer entwickelt werden. Das Ergebnis der Planungswerkstatt soll in Form einer Entwurfsplanung (inkl. Kostenberechnung) im Rahmen der Förderantragstellung für das Stadterneuerungsprogramm 2020 Ende September 2019 eingereicht werden.

2. Sachverhalt

Das Potenzial der Bergheimer Stadtmauer soll herausgearbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Geplant ist es, ein Konzept zu erarbeiten, das eine Neugestaltung des öffentlichen Raumes an der Stadtmauer in Form eines städtebaulichen Entwurfes vorsieht, um die Erlebbarmachung der Stadtmauer durch Inszenierungen zu ermöglichen. Des Weiteren sollen aufeinander aufbauende Nutzungs- bzw. Beispielungsmöglichkeiten der Stadtmauer entwickelt werden. Beide Bausteine haben das Ziel, über die gesamte Länge der Mauer Anreize zu schaffen, sich dort aufzuhalten, zu informieren, sich zu unterhalten, sich zu treffen und vieles mehr. Das Projekt trägt den Arbeitstitel „Stadtmauer InSZENE“.

Aktuell wird die historische Stadtmauer, ein Alleinstellungsmerkmal für die Kreisstadt, eher wenig wahrgenommen. Gegenwärtig fehlen interessante, inszenierte und erlebbare Informationen über die Historie sowie jegliche Aktivitätsangebote zum Erleben der Mauer.

☐ Dem Beschlussvorschlag wurde zugestimmt.	Abstimmungsergebnis: ☐ einstimmig Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
☐ Der Beschlussvorschlag wurde abgelehnt.	
☐ Der Beschlussvorschlag wurde verändert.	

Darüber hinaus sind weder Verweilorte, Bänke, Aussichtsplattformen noch Ruheinseln vorhanden. Vielmehr verstellen Buschwerk und parkende Autos die Sicht auf die Mauer. Somit wird das große Potenzial der Bergheimer Stadtmauer an keiner Stelle weder für Bewohnerinnen und Bewohner noch für Kunden, Passanten oder Touristen genutzt.

Um möglichst viele innovative und vielfältige Ideen zu erhalten wird, ein Werkstattverfahren durchgeführt. Das Verfahrensmanagement, d. h. die Vorbereitung und die Durchführung des Werkstattverfahrens, soll durch ein qualifiziertes, externes Fachbüro betreut werden. Dieses soll die Organisation, Teamauswahl, Vorprüfung, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation des Werkstattverfahrens (u. a. Erstellung einer Ergebnisbroschüre) übernehmen.

Leistungsverzeichnis Planungswerkstatt

- Baustein 1 beinhaltet die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Planungswerkstatt. Die Zusammenstellung der Informationen mündet in der Erstellung der Auslobungsunterlagen.
- Baustein 2 beinhaltet die einzelnen Schritte zur Durchführung der Planungswerkstatt wie beispielsweise die Prüfung der eingereichten Entwürfe und die Erstellung einer aussagekräftigen und attraktiv gestalteten Broschüre zur Dokumentation des Werkstattverfahrens.
- Baustein 3 skizziert die Einbindung und begleitende Beteiligung der Planungswerkstatt durch die Öffentlichkeit. Hier soll ein Austausch zwischen den Planungsteams und den Bürgerinnen und Bürgern zur Zielsetzung der Planungswerkstatt und ersten Entwürfen erfolgen. Anregungen und Ideen sollen durch die verschiedenen Beteiligungsformate eingebracht werden.

Weiteres Vorgehen

Mit der Durchführung des Werkstattverfahrens soll nach erfolgter Auftragsvergabe direkt begonnen werden. Im zuständigen politischen Ausschuss wird das Ergebnis der Planungswerkstatt abschließend vorgestellt und beschlossen. Die Zeitplanung sieht vor, dass bis Anfang September 2019 eine Entwurfsplanung inkl. Kostenberechnung vorliegt, um die Unterlagen im Rahmen der Förderantragstellung für das Stadterneuerungsprogramm (STEP) 2020 Ende September 2019 einreichen zu können. Ohne Entwurfsplanung und Kostenberechnung kann das Projekt A 11.2 „Umsetzung der Erlebarmachung der denkmalgeschützten Stadtmauer“ nicht eingereicht werden.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Zur Umsetzung der Ratsbeschlüsse vom 19.12.2016 und 28.11.2018 sind keine Alternativen erkennbar.

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Die Gesamtaufwendungen des INSEK Innenstadt wurden bereits 2017 im Haushalt und in der mittelfristigen Finanzplanung ausgewiesen. Änderungen werden im Haushaltsentwurf 2019/2020 und in der mittelfristigen Finanzplanung dargestellt.

Die zuwendungsfähigen Ausgaben des Projektes A 11.1 belaufen sich auf 120.000 €. Der Fördersatz beträgt 70 %, der Eigenanteil der Kreisstadt liegt dementsprechend bei 30 %. Zuzüglich fallen Gutachterzuschläge i. H. v. 15 % auf die jeweiligen Planungsleistungen für die baulich-investiven Maßnahmen durch die Stadtwerke Bergheim GmbH an.

5. Bürgerbeteiligung

Die Durchführung des Werkstattverfahrens sieht eine begleitende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor. Den Startschuss bildet der am 04.04.2019 stattfindende INNEN-STADT.DIALOG im MEDO. RHEIN.ERFT. Das Werkstattverfahren wird durch eine attraktiv gestaltete Broschüre dokumentiert.

6. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

Mit Abschluss des Werkstattverfahrens liegt ein Siegerentwurf vor.